

## **AIDS-Vertrag für Berlin gekündigt! Schwerpunktpraxen vor dem Aus!**

Berlin (13.11.2008). Die Berliner Krankenkassen und die Kassenärztliche Vereinigung Berlin haben die AIDS-Pauschale wegen der Umstellung des EBM zum 01.01.2009 gekündigt. Damit stehen die HIV-Schwerpunktpraxen der Hauptstadt vor dem finanziellen Ruin.

Die Betreuung von Menschen mit HIV und AIDS bedeutet für die Ärzte einen erheblichen Mehraufwand. Dieser wurde bisher über die AIDS-Pauschale vergütet. Der Arzt erhielt für jeden Patienten zwischen 61,36 und 76,69 Euro zusätzlich im Quartal.

Diese Pauschale soll für Berlin ab dem 01.01.2009 ersatzlos gestrichen werden. Anders als in den meisten KV-Bezirken wird es keine Anschluss-Vereinbarung oder Übergangsregelung geben. Auch eine EBM-Ziffer für die HIV-Behandlung, auf die deutschlandweit gewartet wird, ist nicht in Sicht.

Nach Auskunft der AOK Berlin wird die KV Berlin im Jahre 2009 ca. 120 Millionen Euro mehr erhalten als in diesem Jahr. Ein großer Teil dieser Mittel kommt über den Morbi-RSA für die Versorgung der besonders aufwändigen chronisch kranken Menschen nach Berlin. Bisher denkt die KV Berlin aber nicht daran, dieses Geld zu nutzen, um die Versorgung von Menschen mit HIV und AIDS zu erhalten. Vielmehr sollen die Mittel mit der Gieskanne auf alle Berliner Ärzte verteilt werden.

Die Schwerpunktpraxen werden das nicht überleben. Für sie bedeutet die Kündigung der AIDS-Pauschale den Verlust von ca. 40 Prozent der Einnahmen aus der Behandlung aller gesetzlich Versicherten. Da die Kosten für die über die Jahre aufgebaute Infrastruktur weiter laufen, ist der finanzielle Kollaps abzusehen.

Damit steht die Versorgung von ca. 5000 Menschen mit HIV und AIDS in Berlin vor dem Aus. Die seit Jahren aufgebaute und vorbildhafte Versorgungslandschaft mit hochkompetenten, gut vernetzten Ärzten wird innerhalb kurzer Zeit zerschlagen. Alternative Versorgungsmodelle gibt es nicht.

Wir bitten unsere Patienten: Kämpfen Sie für den Erhalt Ihrer medizinischen Versorgung. Lassen Sie nicht zu, dass die Arztpraxis, in der Sie viele Jahre kompetent versorgt wurden, blinder Sparwut zum Opfer fällt.

Wir fordern die Verantwortlichen in Gesundheitspolitik, Krankenkassen und KV Berlin auf, diese sinnlose Zerschlagung bewährter Strukturen in letzter Minute zu stoppen.

Dietmar Schranz für den Arbeitskreis AIDS